

VON DIANA SCHMID

Fußball, Glaube, Gott und Siege

Glaubensfragen: FCN-Trainer Köllner und Spieler Valentini in der Jugendkirche Lux

Zum zweiten Mal hat in Nürnberg ein Regionaler Fußballgottesdienst stattgefunden. Zahlreiche Fußballfans fanden sich in der Jungen Kirche Lux ein und feierten eine Andacht, die Fußball, Gott und Glauben zusammenbringen wollte. Dabei waren auch zwei prominente Vertreter des Club.

In der Jugendkirche Lux herrscht „Full Fußball-House“. Michael Köllner, Trainer des 1. FCN, ist mit von der Partie. Er sei auf Ausschau nach Impulsen, die er für sich und seine Mannschaft mitnehmen kann, verrät der Coach. Im Altarraum steht ein kleines Fußballtor und auch sonst liegt Fußball-Feeling in der Luft – was nicht nur an den „Drei im Weggla“ liegt, welche die Macher ihren Gästen anbieten.

Leute, die Fußball mögen und in der Kirche aktiv sind, sollen in diesem Angebot eine passende Plattform finden. Auch ein Transfer – wie beim Fußball – ist durchaus erwünscht: dass eingefleischte Fußballfreunde dem Glauben näherkommen dürfen und natürlich auch umgekehrt. Das Christliche Fußballer-Netzwerk (CFN) ist der Veranstalter und hat sich dieses Mal auch den Profifußballer Enrico Valentini vom 1. FCN mit aufs Glaubensfeld geholt.

Erinnerung an die Fankurve

Um 18 Uhr ist Anpfiff der 90 Minuten, die Akteure laufen in den Gottesdienstraum ein. Ade Gärtner, Leiter des CFN, begrüßt die Besucher. Dieser Gottesdienst wird, wie sonst auch, im Namen Gottes gefeiert. Gärtner ruft laut „des“ – stimmungsgewaltig erwidert der Fanblock: „Vaters“, „Soh-

nes“ und schließlich „Heiligen Geistes“, gefolgt von einem einvernehmlichen „Amen“.

Das erinnert an die Fankurve im Stadion. Pfarrer Michael Wolf vom Amt für Gemeindedienst spricht das Eingangsgebet. Dann rockt der Chor

von der „Chapel Fürth“ die Bühne. Daniela Flachenecker vom Eichenkreuz, der Sport-Sparte der Evangelischen Jugend Nürnberg, heizt dem Gottesdienst ein.

Die Spielstrategie schimmert durch: Überkonfessionell und träger-

übergreifend läuft das Ganze ab. Mit einem Fan-Talk folgt das nächste Manöver, zu welchem Anna Rohleder von der Lux-Kirche Clubfan Jan, Bayern-München-Bekannter Christian und Kleeblatt-Anhängerin Jutta zusammenbringt. Nach einigem Ach und Weh köpft Jan das gekonnt weg: „Mit Jesus im Mittelpunkt geht's leichter“, auch wenn mal aufgeheizte Stimmung im Stadion herrscht.

1.-FCN-Spieler Enrico Valentini betritt die Bühne. Sehr ehrlich gibt er Zeugnis darüber, wie er zum Glauben gefunden hat und wie Jesus Christus dadurch sein Leben verändern konnte. Während seiner Fußballer-Zeit in Karlsruhe entdeckte er eines Tages nach dem Training einen Zettel in der Kabine: „Heute Abend Hauskreis, 19.30 Uhr, alle kommen.“

Solch ein Hauskreis sei eine Plattform, die für Profifußballer gut funktionieren könne, da ein normaler Gemeindebesuch wegen des Trainings und des Spielplans oft nicht drin sei. Ein geselliger Abend zu Hause bei Fußballer-

Kollegen, bei dem Glaubensfragen auf den Tisch kommen und erfahrene Christen aus ihrem Leben berichten – das ist mit einem Fußballer-Hauskreis gemeint. So hat Valentini zum Glauben gefunden. Indem er das Wort Gottes gelesen und gelernt habe, habe sich sein Leben verändert, sagt der Profi.

Aus seinem Leben berichtet auch Michael Wolf bei der Predigt. Gott habe ihm gesagt, dass er ihn in seinem Team gebrauchen könne, dass Wolf dafür aber, trotz anfänglichem Liebling mit dem Fußballsport, kein Tore schießender Superstar sein müsse. Im Fußball gibt's pro Mannschaft elf Player, bei Jesus waren es zwölf, die er nacheinander berufen habe.

Ein guter Trainer

„Solche Typen wie du und ich hat Gott in sein Team berufen“, so Wolf. Im Leben sei es wie im Fußball, indem Jesus als guter Trainer fürs Leben fungiere, der einen fordere und fördere. Kurz vor dem Anpfiff singt die Menge das Lied „Wir sind eins, folgen Deinem Namen“, und „Eins sein“, bei Gott und auf dem Platz. Als Fazit bekommen die Besucher „You'll never walk alone“ mit auf den Weg – „Gott geht mit dir“. Für eine gemeinsame Mission brennen und eine verbindende Leidenschaft leben könne man im Fußball wie am Spielfeld. Im Glaubensleben sei es wie im Fußball: Mit einem Plan, Stürmern und gutem Trainer schaffe man es bis aufs Siebertrepchen.

① Der Regionale Fußball-Gottesdienst findet wieder statt am 11. Februar 2018 sowie – dann schon während der Fußball-WM – am 24. Juni 2018.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt und kann aus diesem Grund an dieser Stelle nicht abgebildet werden – vielen Dank für Ihr Verständnis.

Erschienen in: Nürnberger Nachrichten, 14.11.2017, Seite 10, STADT NÜRNBERG.